



Meine diesjährige Reise brachte mich auf die Fidschi-Inseln, ein Archipel aus rund 320 Inseln nördlich von Neuseeland. Mein erstes Ziel war die kleine Ortschaft Pacific Harbour im Süden der Hauptinsel Viti Levu. Unter Tauchern ist diese kleine Ortschaft bekannt wegen den Haifütterungen ([www.fijisharkdive.com](http://www.fijisharkdive.com)). Nach einer gründlichen Instruktion können die Taucher aus nächster Nähe beobachten, wie die Bullen-, Grau-, Weiss- und Schwarzspitzenhaie und gelegentlichem Tigerhai den Diveguides die Reste einer Thunfisch-Fabrik aus der Hand fressen. Abenteuer pur und informativ zugleich!

Anschliessend flog ich auf die Insel Taveuni mit dem vorgelagerten Rainbow-Reef, dessen "White wall" zu den 10 Toptauchplätzen weltweit zählt. Neben flächendeckenden weissen Weichkorallen gibt es hier das ganze Spektrum von Putzergarnelen, welche auch den Diveguides eine Dental-Hygiene verpassen, bis zu Mantarochen.

Meine letzte Station war die erste Hauptstadt Levuka auf der Insel Ovalau, welche von der Hauptinsel mit der Fähre erreichbar ist. An diesem Ort sind die ersten englischen Seefahrer angekommen und haben die westliche Zivilisation eingeführt, welche bis heute stolz gepflegt wird. Die lokale Fischfabrik PAFCO pumpt die zu einer "fishsauce" verarbeiteten Innereien mittels einer Pipeline in 50 Metern Tiefe ins Meer zurück. Dieser Duft zieht verschiedene Grossfische an, wegen der beschränkten Sicht sind aber eher die vorgelagerten Inseln zum Tauchen empfohlen.

Die Fidschianer sind sehr stolz auf ihre eigene Kultur und zugleich sehr gastfreundlich. Da alle sehr gut Englisch sprechen, Kriminalität fast nicht existiert und die Infrastruktur für die geographischen Verhältnisse gut ist, eignet sich dieses Paradies auch gut für Individualreisen.

